

Vellore: Abb. 230. Hervorzuheben ist der nach vorn gerichtete Handgriff an der Sterze (vgl. hierzu auch oben S. 366), was darauf schließen läßt, daß der Pflüger bei diesem Pflug nicht hinter, sondern neben ihm geht. Der Pflug ist dem oben S. 373 besprochenen und abgebildeten Pflug von Azamgarh sehr ähnlich: die Form ist genau die gleiche, nur fehlt dort der Handgriff an der Sterze und ist die Sohle nicht einteilig, sondern zu Streichbrettern ausgearbeitet.

Ceylon: Museum für Völkerkunde zu Berlin, Nr. IC 8044 („Tamil-Pflug für Sandboden. Ceylon. Konsul FREUDENBERG“); dem Pflug von Imangula (s. oben unter Mysore) sehr ähnlich.

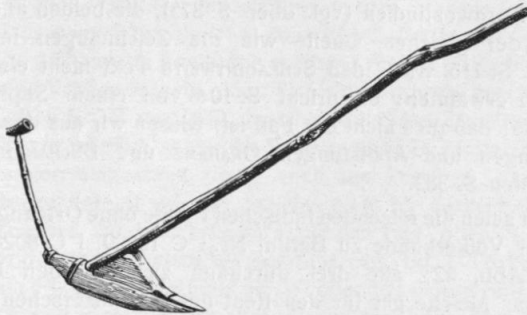


Abb. 231. Pflug von Ceylon, Kandy.

Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Basel, Nr. II a 34.

Abb. 231. Der Zwischenraum zwischen Sohle und Grindel durch einen Block ausgefüllt; die Sterze an dem hinteren Ende der Sohle befestigt.

In der Form ähnlich, aber Sterze und Sohle ganz aus einem Stück: Museum für Völkerkunde zu Basel, Nr. II a 526, Ampitiya bei Kandy. Modellgruppe im Museum für Völkerkunde zu Berlin, Nr. IC 8177. Derselbe Pflug vielleicht bei BRAUNGART, Urheimat, S. 338, Abb. 236.

DAVY, An account of the Interior of Ceylon, S. 273, Abb. 4. Sterze und Sohle aus einem Stück. Verkleinert bei LOUDON, Bd. 1, S. 194, Abb. 140d; GRANDVOINNET, Charrue, S. 781, Abb. 818; CHEVALIER, Asie, Abb. 19. Eine erschreckend veränderte Nachbildung der LOUDONschen Abbildung bei K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., S. 27, Abb. 18; offenbar hiernach das Hohenheimer Modell 20 hergestellt, das BRAUNGART, Urheimat, S. 335, Abb. 231, zeigt; nun vergleiche man diese BRAUNGARTsche Abbildung (oder auch nur die RAUSCHE) mit der von DAVY!

DESCHAMPS, Au pays des Veddas, S. 141, Abb. 43; vielleicht sohlenlos; vielleicht auch nur etwas verzeichnet und in Wahrheit völlig dem Pflug von DAVY und dem Pflug des Basler Museums entsprechend. Nach der Abbildung von DESCHAMPS ist ein ungenaues Hohenheimer Modell hergestellt: BRAUNGART, Urheimat, Abb. 234, S. 337.